

gung mit dem Herrscher sehen. Fürwahr eine wunder-
schöne Gemeinsamkeit! Und es ist der Mühe wert, daß
wir alle an ihrer Sicherung arbeiten, deren Aufrecht-
erhaltung, Befestigung und Befreiung von allen Miß-
verständnissen sowohl im Interesse der ungarischen
Nation als auch des ungarischen Königs liegt. Die
taufbare Nation steht heute zu Gott, daß er der stän-
digen gemeinsamen Arbeit Erfolg verleihen möge.

**Minister des Aeußern v. Aehrenthal in den
Grafsstand erhoben.**

Wien, 17. August. Der Kaiser hat mit Aller-
höchster Entschliessung vom 17. d. M. den Minister
des kaiserlichen und königlichen Hauses und des Aeu-
ßern Alois Frh. v. Aehrenthal in den erblichen
österreichischen Grafsstand zu erheben geruht.

Die parlamentarische Lage.

Wien, 18. August. Der Obmann des Polenklubs,
Professor Dr. Glabinski, erschien heute früh beim
Ministerpräsidenten Frh. v. Bienerth, um mit
diesem im Sinne des Beschlusses der Obmännerberatung
die parlamentarische Lage zu erörtern. Professor Dr.
Glabinski berichtete dem Ministerpräsidenten über die
gestrige Konferenz und die in deren Verlauf zutage-
getretenen Bestimmungen und Wünsche. Der Obmann
des Polenklubs betonte, daß sich die Stimmen im All-
gemeinen für die Einberufung des Reichsrates ausge-
sprochen hätten; eine einheitliche Auffassung zugunsten
einer Tagung im September sich aber nicht ergeben
habe. Einzelne Stimmen hätten sich aber vielmehr aus-
drücklich dagegen ausgesprochen.

Der Ministerpräsident nahm die Mitteilungen des
Obmannes des Polenklubs mit Dank zur Kenntnis und
erklärte, daß die Regierung in der Wiederherstellung
der Arbeitsfähigkeit des Reichsrates die vornehmste
Aufgabe der inneren Politik erblicke. Nichts könne das
Ansehen der Volksvertretung in der Bevölkerung mehr
befestigen und erhöhen, als positive Arbeit auf dem
Gebiete der wirtschaftlichen und sozialen Gesetzgebung.
Da die Regierung von dem aufrichtigen Wunsche be-
seelt sei, das Volkshaus stark und achtunggebietend
zu sehen, so sei jedes Bestreben, das die Wiederher-
stellung des ordnungsgemäßen Ganges der parlamen-
tarischen Tätigkeit zum Ziele hat, ihrer aufrichtigen
und tatbereiten Unterstützung sicher. Der Ministerprä-
sident teilte dem Obmann des Polenklubs mit, daß er
nunmehr die Beschlussfassung des Ministerrates ein-
holen und nicht versäumen werde, von den ge-
troffenen Entscheidungen den Herrn Obman sofort in
Kenntnis zu setzen.

Türkei.

Saloniki, 18. August. Die an der Meuterei
in Konstantinopel beteiligten Regimenter wur-
den seinerzeit nach Mazedonien transportiert und die
Soldaten werden zum Baue von Straßen und Be-
festigungen verwendet. Sie richteten an das Parlament
die Bitte, man möge sie verurteilen, wenn sie schuldig
seien, andernfalls ihren Bataillonen wieder zuteilen.
Den gegenwärtigen Zustand einer zwölfstündigen täg-
lichen Arbeit im Sonnenbrande ohne Bezahlung und
Verpflegung hielten sie nicht aus; sie wären sonst ge-
nötigt, zu desertieren.

Die Kretafrage.

Rom, 18. August. Die „Agenzia Stefani“ meldet
aus Kanea vom heutigen: Heute früh wurde eine
Kompanie Matrosen von den Kriegsschiffen der Schup-
mächte ans Land gesetzt, welche, ohne daß sich ein
Zwischenfall ereignet hätte, die Fahne der Festung beim
Eingange des Hafens herabholte. Die Kompanie kehrte
hierauf unter Zurücklassung von 50 Mann zur Be-
wahrung des Platzes an Bord zurück. Es herrscht voll-
kommene Ruhe.

China und Amerika.

New-York, 18. August. Wie aus Peking ge-
meldet wird, hat das chinesische auswärtige Amt ein-
gewilligt, daß sich die Vereinigten Staaten von Nord-
amerika mit einem Viertel an der Hankau-Sichuan-
Bahnlinie beteilige, die auf 30 Millionen Dollars er-
höht worden ist.

Der Generalstreik in Schweden.

Stockholm, 18. August. Die Meldungen eines
Berliner Blattes, daß in einigen Gegenden Schwedens
ein Streik der Arbeiter angefangen ist, ist vollkommen aus der
Luft gegriffen. Nirgends ist von einem solchen Streike
die Rede gewesen.

Affären des Prinzen Georg.

Belgrad, 18. August. Schon seit Monaten ist
bekannt, daß Prinz Georg sich für eine Dame der
Belgrader Gesellschaft, die Tochter eines Kaufmannes,
lebhaft interessiert. Er benützte jede Gelegenheit, mit
dieser Dame zusammenzutreffen, und soll besonders
häufig mit ihr Zusammenkünfte im Weingarten ihres
Schwagers, eines Belgrader Bankiers und Politikers,
gehabt haben.

Seit vorgestern ist nun das Gerücht verbreitet,
Prinz Georg habe sich mit dieser Dame geheim ver-
lobt. Bisher fand dieses Gerücht jedoch keine Bestäti-
gung.

Vor einigen Tagen erschloß sich der Kaiser des
siebenten serbischen Infanterieregiments wegen eines
in seiner Klasse festgestellten Defizits von zwanzigtau-
send Franken. Wie nunmehr verlautet, soll sich in der
Stafie eine vom Prinzen Georg ausgestellte Quittung
über fünftausend Franken, die er der Regimentstafie
entlehnte, vorgefunden haben.

Explosion.

Paris, 18. August. Wie die Morgenblätter aus
Nancy berichten, wurden in den Hüttenwerken von
Barroy durch eine Explosion ein Ingenieur und 5
Arbeiter schwer verletzt. Zwei Arbeiter sind bereits ge-
storben. Auch der Zustand der übrigen Verletzten ist
hoffnungslos.

Tagesneuigkeiten.

Pola, am 19. August.

Schiffsnachricht. Laut Marinekommandotele-
gramm ist S. M. S. „Erzherzog Ferdinand Max“
am 16. d. in Smyrna eingelaufen. Alles wohl.

Aus dem Landwehrverordnungsblatte. Zu
Führern beim Landwehrintanterieregimente Nr. 5
wurden folgende Pöglinge der Landwehrkadettenschule
ernannt: Anton Eichenberger und Armando
Behan.

Todesfall. Herr Valer Pop, k. u. k. Haupt-
mannauditor beim k. u. k. Marinegerichte in Pola, ist
am 13. August 1909, um 9 Uhr morgens, nach kurzem
schweren Leiden im Alter von 32 Jahren in Tuznad-
fürdő gestorben. Die irdische Hülle des Verbliebenen
wurde am 14. d. in der dortigen Leichenhalle einge-
segnet und dann mittels Bahn nach Marothlata ge-
schafft und dort nach dem Ritus der griechisch-katholi-
schen Kirche in der Familiengruft zur ewigen Ruhe
beigesetzt.

Seelenmesse. Die Seelenmesse für den verstorbe-
nen Minienschiffsleutnant Rudolf Burgstaller
wird heute den 19. d., 9 Uhr vormittags in der Ma-
rinekirche gelesen werden.

Militärisches. Die „Militärische Korrespondenz“
schreibt aus Wien:

(Die Quartiergeldversicherung
der Offiziere.) Die Frage der Quartiergeld-
versicherung der Offiziere ist nunmehr in ein entschei-
dendes Stadium getreten. Die Verhandlungen der Mi-
nisterien sind dem Abschluß nahe; in sehr naher Zeit
wird die Quartiergeldversicherung in Kraft treten. Die
Hauptschwierigkeit bildet die Garantie des Staates. Es
ist nämlich sicher, daß nach einer Reihe von Jahren
mit den Prämien allein, die naturgemäß nicht zu hoch
bemessen sein dürfen, das Auslangen nicht gefunden
werden kann. Wenn dieser Fall eintritt, müßte ent-
weder die Versicherungstätigkeit eingestellt oder die
Prämie erhöht werden, Eventualitäten, welche auf
alle Fälle vermieden werden müssen. Für diesen
Fall nun soll der Staat den Abgang decken. In dieser
Frage ist ein Einvernehmen bereits erzielt worden. Es
handelt sich jetzt nur mehr um die Höhe der Prämien.
Fest steht, daß von jedem Gagegulden ein Prozent zu
entrichten sein wird. Außerdem wird jedoch ein gewisser
Prozentsatz von jener Summe zu zahlen sein, die ver-
sichert wird, und zwar drei oder vier Prozent. In den
beteiligten Kreisen findet man, daß die Zuschüsse zu
den Pensionen, die Quartiergeldersatz heißen, etwas zu
gering sind. So wird ein Hauptmann nach vierzig
Dienstjahren nur vierhundert Kronen erhalten, dafür
jedoch jährlich ein Prozent der Gage und vier Prozent
von 400 K = 16 K Prämien bezahlen.

(Der Grenzwischenfall bei Misu-
rina.) Bekanntlich berichteten italienische Blätter kürz-
lich über einen Zwischenfall an der österreichisch-italie-
nischen Grenze bei Misurina. Danach hätten dort ita-
lienische Offiziere der Alpini einigen österreichischen
Kameraden Bewaffnung und Ausrüstung ihrer Mann-
schaft demonstriert, welches Vorgehen die italienischen
Soldaten zu lauten Äußerungen des Mißfallens hin-
gerissen hätte. Das italienische Kriegsministerium ver-
lautet nun offiziell, daß die bezüglichen Nachrichten auf
durch übelwollende Personen entstellte Informationen
beruhten. Eine durch General Dre, Kommandant einer
Alpinigruppe, geführte Untersuchung des Vorfalles er-
gab die völlige Haltlosigkeit der gegen die betreffenden
Offiziere erhobenen Anklagen und wurden über diesel-
ben weder Disziplinarstrafen verfügt, noch bot die
Untersuchung den geringsten Anlaß zur Einleitung des
gerichtlichen Verfahrens gegen die Beteiligten.

(Ein zweihundertjähriges Regi-
ment jubiläum.) Gestern, den 18. August, am
Geburtstage des Kaisers, beging das jetzt mit seiner
Süd- und Nordgruppe in Castelnovo in der Woche
vereinte 22. Infanterieregiment „Graf Bacy“ das Fest
seines zweihundertjährigen Bestandes. Ein erst aus

Mähren und Galizien und dann aus dem Kaiser-
ergänzt Regiment, rekrutiert es sich seit 1883
schließlich aus Dalmatien. Es hat seit seiner Er-
setzung in fast allen kriegerischen Affären unserer Ma-
archie mit Auszeichnung gekämpft; es stritt in
Franzosenkriegen, 1789 bei Belgrad und war 1791
Sizilien, 1781 auf der Insel Korfu. 1848/49
es vor Peterwardein, 1859 kämpfte es bei Mag-
und Solferino, 1866 in Südtirol, 1869 und 1880
Süddalmatien (Kriwozje), 1878 bei Banjaluka
Kljuc; speziell in jenem Jahre erwarb es sich
Ehren (die Mannschaft erhielt 58 Tapferkeitsmedaillen)
erlitt aber große Verluste. Inhaber des Regiments
berzeit General der Infanterie Marian Barcsa
von Barcs, der derzeitige Korpskommandant in Sa-
jevo und frühere Kommandierende in Dalmatien;
Regiment hat kaisergelbe Aufschläge und weiße Knöpfe.

Giuntafestung. Vorgestern fand eine Giuntafestung
statt, an der sämtliche Mitglieder und einige Sektions-
chefs teilnahmen. Der Vorsitzende Dr. Barotto
lud die Mitglieder zum Gottesdienste anlässlich des
Geburtstages des Kaisers ein. Es wurden das Ueber-
gabeprotokoll der Gemeindegemeinschaft, des Verwalters
der Gemeindeabstufung und des Gemeindegemein-
amtes vorgelesen und genehmigt, und verschiedenen Ge-
meindebeamten Urlaub bewilligt. Hierauf referierte
Rechnungsdirektor Dr. Pesante. Die Gemeinde
erteilte den Gemeindeabstufungen die Erlaubnis, aus-
der bürgerlichen Sparkasse 50.000 K zu begeben, zur
Beschaffung von Kohle. Es wurde beschlossen allen Be-
amten und Wachleuten, die dem Gemeindegemein-
amte zugeordnet sind, wegen der guten Leitung des Amtes Unter-
stützungen zu gewähren und es wurde das Gemeindegemein-
rechnungsamte beauftragt, diesbezüglich Vorschläge zu
machen. 800 K wurden für den Ankauf eines Pferdes
für den Reinigungsdienst bestimmt. Der Firma Men-
chattel wurde die Kaution von 11.400 K zurückerstattet,
die sie für Straßenregulierung erlegt hatte, wobei die
Beträge für die noch auszuführenden Arbeiten voren-
halten wurden. Zur Anschaffung von Panzerkassen für
das Gemeindegemeinrechnungsamte wurden 1080 K bewilligt.
Der Bitte um Nachlaß der Theaterbeleuchtungsstellen
im Betrage von 1000 K wurde willfahren. Es wird
das Gesuchen der Kassa der Detailverkäufer, die Gas-
spesen bei der jüngst stattgefundenen Unterhaltung zu
erlassen, genehmigt. Es wurden verschiedene Gesuche um
Aufnahme in die Gemeinde erledigt. Es wird der Ver-
trag zwischen der Gemeinde und der Marine in Be-
treff der Benützung und Instandhaltung des Kanals
in der Via Felgoland, wo nächstens ein Schulgebäude
von der Gemeinde errichtet werden soll, genehmigt. Es
werden die Ausgaben von 1300 K für die Parketterung
verschiedener Räumlichkeiten im Schulgebäude auf der
Piazza Alighieri genehmigt. Vor dem Schluß der
Sitzung interpelliert Gm. Tuntar den Vorsitzenden
in Betreff der Haltung einiger den Gemeindeabstufungs-
amtes zugeordneten Beamten während der Wahlen und
verlangt für die nächste Sitzung ein genaues Referat,
wie weit die Tramwayfrage gediehen sei. Auf die
Interpellation Tuntars erwidert Giuntamitglied Rea
in lebhafterem Tone. Giuntamitglied Petris
empfiehlt, daß auf der neuen Tramwaystrecke eine Halte-
stelle in Val del ponte errichtet werde.

Vom Verein „Austria“. Der Verein „Austria“
veranstaltete gestern anlässlich des kaiserlichen Geburt-
tages im Hotel „Belvedere“ ein Gartenfest mit an-
schließendem Tanzkränzchen, das sich eines überaus zahl-
reichen Besuches erfreute. Die gebieterischen Darbietungen
des Festprogrammes bereiteten den Gästen viel Ver-
gnügen. Das Tanzkränzchen, welches um 12 Uhr be-
gann, hielt Alt und Jung bis zum Morgen zusammen.

Eröffnung des Divierahotels. Heute wird,
wie schon angezeigt wurde, das Divierahotel eröffnet.
Näheres siehe im Inserat.

Urlaube. 6 Wochen Stabsbootmann Franz
Terceji (Wippach in Krain). 2 Monate Oberstabs-
maschinewärter Paul Babitsch (Oesterreich-Ungarn).
25 Tage Maschinist Philipp Gijzaril (Oesterreich-
Ungarn). 24 Tage Werkführer Anton Martinolich
(Triest und Oesterreich-Ungarn). 14 Tage Freg.-Leutn.
Karl Strnad (Bohritz), Freg.-Leutn. Prjibizlavsky
(Veimeritz) und Marinekommissar Alexander Häuger
(Tirol und Oesterreich-Ungarn).

Aus dem Polizeiberichte. Zugeflogen ist ein
Papagei. Näheres darüber im Hause Nr. 1 in der
Via dei Veterani. — Verloren wurde eine goldene
Kette und ein Betrag von 190 K. Abzuholen bezieh-
ungsweise abzugeben bei der Polizei.

Weitere Gde. (In der Verzweiflung.)
In einem Abteil der Wiener Stadtbahn sitzt ein bieder-
eres, altes Bauernweibchen und schluchzt herzzerbrechend.
„D mei,“ bringt sie endlich auf die teilnehmenden
Fragen der Mitpassagiere heraus, „ich war bei einer
meinigen Tochter auf Besuch und wollt' jetzt z' Haus
fahren ins Steirishe; und wie i a Eisenbahn g'sehn
hab', bin i eing'stiegen. Die Kassafräule muas mi eh
kennt hab'n, weil's gar net g'fragt hat, wo i hin will,
und a so a Freud hon i a g'habt, daß so billig is.
Aber jehn fahr' i schon seit der Fruah alleweil um

„Wenn rundermerdum und i firtcht halt so, i kim nimma z' Haus, wann f' net bald dani fahr'n.“ — (N o n t r o l l f a h r t.) Der Verkehrsinspektor macht seine Nachtkontrolle. In der Endstation angekommen, bemerkt er doch, daß sein Zug mit anderthalbstündiger Verspätung eingetroffen ist. Er ruft den Kondukteur. „Sie, wir sind ja verspätet?“ „Ja, wir haben in Hof eine Entgleisung gehabt!“ „Ja — und Sie, Kerl, warum wecken Sie mich da nicht, wenn ich eine Kontrollfahrt mache?“ (Aus dem letzten Hefte der „Musikete“.)

Telegraphischer Wetterbericht

des Hydr. Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 18. August.

Allgemeine Uebersicht

Die Wetterlage zeigt heute eine flache Depression über dem Englischen Kanal. Im übrigen sind die Druckdifferenzen gering, und liegt ein schwach entwickeltes Hochdruckgebiet über S.-Rußland.

In der Monarchie zumeist heiter, ruhig und geringe Wärmedifferenzen, an der Adria heiter, schwache SE- bis SW-Winde, etwas kühl. Die See ist leicht bewegt.

Voraussichtliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Größtenteils heiter, schwache Winde aus SE- bis SW, See fortbauern.

Seismische Beobachtungen: Heute 1 Uhr 59 Min. früh Beginn der Aufzeichnung eines schwachen sehr fernem Bebens. Entfernung des Herdes ungefähr 12.000 Kilometer. Barometerstand 7 Uhr morgens 760.4 2 Uhr nachm. 760.5 Temperatur um 7 „ + 21.4 2 „ „ + 28.2° C Regenbesitz für Pola: 64.2 mm. Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vormittags: 23.2. Ausgegeben um 3 Uhr 15 Min. nachmittags.

Enterbt.

Kriminalroman von Richard Dallas.

13 Nachdruck verboten

Nun, Dallas, sagte er, wenn Sie meine Aussage in diesem Anfangsstadium der Sache brauchen, so glaube ich, daß, wenn Sie den Mantel finden, Sie auch dem Mörder auf der Spur sein werden. Nach einer kurzen Pause setzte er hinzu: Der Mantel lag in dem Zimmer, als wir es verließen, und war am folgenden Morgen nicht mehr da. Jemand muß sich daher in der Zwischenzeit im Zimmer gewesen sein und ihn mitgenommen haben. Nun ist es sehr unwahrscheinlich, daß mehr als eine einzige Person dort gewesen ist, und diese Person muß daher sowohl der Mörder wie der Dieb gewesen sein.

Er überlegte einen Augenblick und fuhr dann fort: Nichtsdestoweniger wurde der Mantel nicht seines Wertes wegen mitgenommen, denn wenn der Dieb einen Vorteil davon haben wollte, mußte er ihn verkaufen, und kein Mensch mit gesunden Sinnen, der sich eines Mordes schuldig gemacht hat, würde seinen Hals durch den Verkauf eines vom Tatort entwendeten so auffallenden Kleidungsstückes riskieren.

Nein, schloß er, nachdem er einen Augenblick nachgedacht hatte, er wurde in einer tieferen Absicht mitgenommen und ist jetzt entweder vernichtet, oder, was noch wahrscheinlicher ist, auf kluge Art an einem Ort versteckt worden, der die Behörde, wenn sie ihn findet, noch mehr in die Irre führt.

Insofern stimmte Littells Auffassung mit der meinigen überein, nur war sie, wie ich einräumen mußte, klarer und präziser. Ich wollte ihn nun noch einen Schritt weiterführen und ihn vor das Dilemma stellen, das sich mir immer wieder aufdrängte, seitdem ich erfahren hatte, daß White selbst den Ueberzieher getragen hatte, als er in jener Nacht, nachdem wir ihn verlassen hatten, noch einmal ausgegangen war. So erzählte ich ihm denn, daß White noch nicht eine halbe Stunde später, als wir uns von ihm verabschiedet hatten, in den Bodenmantel gehüllt, das Haus verlassen habe.

Woher wissen Sie dies? fragte er. Der Nachschußmann hat ihn bestimmt gesehen, erwiderte ich.

Nun, sagte Littell, das ist ein seltsames Zusammenreffen, ich gebe es zu, aber es steht mit unserer Annahme durchaus nicht im Widerspruch. Wenn er das Haus verlassen hat, fuhr er fort, indem er anscheinend ebenföhr zu sich selbst, wie zu mir sprach, so ist er sicher zurückgekehrt, denn er ist in seiner Wohnung ermordet worden; bei der Rückkehr zog er den Mantel aus und legte ihn wieder an seinen Platz, und so ist die ursprüngliche Sachlage wieder hergestellt. Ich kann nicht sehen, daß irgend etwas daran geändert wird, nur daß infolge dessen der Vorhang etwas später fällt.

Dann fragte ich ihn: Sind Sie der Ansicht, daß der Mörder den Mantel mit sich genommen hat? Gewiß, antwortete er, ich finde keine andere Lösung des Rätsels.

Ich überlegte, daß, wenn Littells Beweisführung richtig war, Winters oder wer sonst der Mann gewesen sein mochte, den der Schußmann aus Whites Hause hatte kommen sehen, nicht der Mörder gewesen war, und wollte sehen, was Littell dazu sagen würde. Ich teilte ihm daher den Zwischenfall mit und fuhr dann fort:

Dieser Mann ist nach der Ansicht der Polizei bei dem Morde beteiligt gewesen, aber er hatte beim Verlassen des Hauses den Mantel nicht bei sich.

Littell stuzte einen Augenblick und entgegnete dann:

Ich bleibe bei meiner Meinung; wenn jener Mann den Mantel nicht hatte, war er nicht der Mörder. Seine Anwesenheit am Tatort in jener Nacht stand höchstwahrscheinlich in keinem Zusammenhang mit dem Verbrechen.

(Fortsetzung folgt.)

Unentbehrlich für jeden Haushalt!

„Wie kann man Fleisch ersparen?“

226 erprobte Rezepte zu nahrhaften und schmackhaften Mittagsgerichten ohne Fleisch. Von Wanda Moser-Friedrich. — Preis 1 Kr. 20 H. — Vorrätig in G. Schmidts Buchhandlung, Foro 12.

Kleiner Anzeiger.

Ein Wort 4 Heller, in fetter Schrift 8 Heller. Nur gegen Vorauszahlung. — Nur jene Inserate, welche vor 6 Uhr abends einkommen, können am nächstfolgenden Tag erscheinen. Für fixierte Inserate wird das Geld nicht retourniert.

R. G. u. H. 2.1 Heute Zusammenkunft bei Burget. 581

Deutsches Mädchen, das auch slavisch spricht, welches schon in Kaffeein oder Kellnerin in einem besseren Lokale unterzukommen. Anträge erbeten unter Maria Müller, Clivo Rasparagano 6, 1. St. rechts. 578

Besseres deutsches Stubenmädchen mit guten Zeugnissen wünscht Stelle zu besserer Herrschaft ohne Kinder. Anträge an die Administration. 574

Rödin wird gesucht. Kapitän Stipel, Siffanostraße 87. 573

Möbliertes Zimmer zu vermieten. Via Siffano Nr. 16, hochparterre links. 580

Zu vermieten zwei sehr schöne, hübsche, nichtmöblierte parfettierte Zimmer mit 1. September zu vermieten. Dieselben können besichtigt werden täglich von 11—1 Uhr vorm. und 5—7 nachmittag in der Via Promontore 1, 3. Stod. 577

Möbliertes Zimmer Via Bejenghi Nr. 8 zu vermieten. 575

Geld rald zu 4 bis 5 Prozent! Darlehen für Personen aller Stände (auch für Damen) von 300 Kr. an, mit und ohne Bürgschaft, in beliebigen Ratenzahlungen. Hypothekendarlehen zu 3 1/2% effektiviert „Der allgemeine Geldmarkt“ Budapest 3. 550

Täglich 20 Kronen und mehr kann man verdienen durch hochlehrende Fabrikation täglicher Massenartikel. Viele Anerkennungen. Verlangen Sie sofort Katalog gratis und franko. — Heint. Heinen, Mühlheim-Ruhr-Broich.

Antike Gemälde römischer Imperatoren, u. zw. Vitellius, Nero, Titus, Domitian, Tiberius, Galba, Augustus, Otto, Caligula, Vespasian sind preiswürdig zu verkaufen. Näheres in der Administration.

Chinasilberwaren

der Berndorfer Metallwarenfabrik Arthur Krupp in Berndorf u. Moriz Hacker, k. u. k. Hoflieferant, Wien, zu Originalfabrikpreisen erhältlich bei

K. Jorgo, Pola, Via Sergia.

Privat-Mädchenlyzeum

Handelskurs und Haushaltungsschule der Schulschwester in Triest.

Vorzügliche Lage, herrliche Aussicht auf die Adria, Parkanlage mit Spielplatz, modern eingerichtetes Gebäude, elektrische Beleuchtung, Badeanlage, Turnsaal. — Unterrichtssprache deutsch, außerdem französisch und englisch und Sprachkurse für Kroatisch und Slovenisch. — Jährliche Pension 600 K, Schulgeld 160 K für das Lyzeum, 100 K für den Handelskurs, 200 K für die Haushaltungsschule (Volksschule 100 K). — Mit dem nächsten Schuljahre werden die ersten vier Lyzealklassen eröffnet. 4532

Auf Wunsch werden Prospekte eingesendet

Ergebnisse der in seetriegsrechtlichen Angelegenheiten in London abgehaltenen Konferenz.

Descovich, Sind Schlachtschiffe größten Tonnengehalts auch ökonomisch?

Mespur, Ueber die Untersuchung der Tauglichkeit von Aspiranten für Unterseeboote.

Shuepach, u., Schiffe und Fahrzeuge unserer Kriegsmarine seit ihrem Bestande bis 1908.

Rusch, Geschütz und Geschos im Seekriege der Zukunft.

Rusch, Nitropulver.

Reiniger, Schiffsankerketten.

Reiniger, Schiffsmaschinen-Reparaturen.

Vorrätig in der Schrinnerschen Buchhandlung (C. Mahler.)

Johanna Dybczynski

beidete Hebamme, geprüft an der Wiener Klinik, wohnhaft Via Monte Rizzi Nr. 19, Parterre links empfiehlt sich den p. t. Damen.

Tüchtiger Bauzeichner

wird sofort aufgenommen. — Näheres in der Administration des Blattes.

Manöverkarten

auf Leinwand für Taschenformat gespannt, und zwar:

1. Fiume und Delnice (Zone 24 Col. XI),

2. Veglia und Novi (Zone 25 Col. XI), dann

im Masstab 1:200.000 nachstehende Karten:

Zeng, Kostajnica, Brod, Ragusa, Spalato,

Zara, Banjaluka, Zvornik, Mostar, Travnik,

Sarajevo, Plevlje, Scutari, Mitrowitzza, Hof-

gastein, Kufstein, Glarus, Innsbruck, Brunek,

Trient, Budweis, Pilsen, Wien, Prag, Eger,

Reichenberg, Regensburg, Salzburg, Linz,

St. Pölten, Passau, Dresden, Chur, München,

Florenz, Sondrio, Corno, Belluno, Malland,

Mantua, Verona und Venedig.

Zu haben in der

Buchdruckerei J. Krmpotic,

Pola, Piazza Carli I.

Veruda. Veruda.

Restaurant zum Burget.

Beliebter Ausflugsort, geschützte, ruhige Lage, herrliche Aussicht aufs Meer.

Ausschank von Pilsener Urquell aus dem bürgerlichen Brauhause in Pilsen, vorzügliche österreichische und istranische Weine, H Pickerer Burgunder, kalte und warme Küche zu jeder Tageszeit. — Mäßige Preise. Um zahlreichen Zuspruch bittet

Burget.

Täglich feinstes Gefrorenes in der Wiener Konditorei R. Wunderlich, Via Sergia 69.

Eröffnungsanzeige.

Wir bringen hiermit zur Anzeige, daß wir unser in der Bahnhofstraße gelegenes

HOTEL RIVIERA

mit

Restaurant und Café

heute, Donnerstag den 19. August

im vollen Umfange eröffnen und laden zum Besuche desselben höflichst ein.

Oesterr. Riviera-Akt.-Ges.

Moskitonetze

neuen Systems (Patent angemeldet) gegen Papataci- und Gelsenstiche unentbehrlich

Maison Fritz

Piazza Carli 1, 1. Stock 402
Bestellungen werden auch im Wege der Uniformierungen entgegengenommen.

Sie wissen gar nicht

welche grosse Einnahmequelle und welchen enormen Nutzen gutgefasste Anzeigen bringen.

Jeder tüchtige Geschäftsmann, dem der Fortschritt und seine Zukunft am Herzen liegen, der auch bestmögliche Verzinsung seiner Kapitalien erstrebt, muß sein Hauptaugenmerk auf geeignete Ankündigungen seiner Waren richten. Es geschieht dies am besten durch augenfällige Anzeigen.

Ohne Reklame keine Erfolge!

Die Administration des „Polaer Tagblatt“, Piazza Carli Nr. 1 (Telephon Nr. 58) gibt Interessenten gern kostenlos Auskunft über alle diesbezüglichen Fragen.

Man verlange kostenlos Inseratenkalkulationen sowie Anzeigenentwürfe.

Reklame ist der Lebensnerv für jedes Unternehmen.

Schreibmaschinenbänder

nachstehender Systeme stets lagernd:

Franklin - - - - -
Germania - - - - -
Hammond - - - - -
Hartford - - - - -
Ideal - - - - -
Jewett I. und II. - - - - -
Knoch - - - - -
Manhattan - - - - -
Munson - - - - -
National - - - - -
New Century - - - - -
Oliver - - - - -
Pittsburg - - - - -
Reming Shol - - - - -
Remington - - - - -
Sm. Premier - - - - -
Underwood - - - - -

J. Krmpotić,
Piazza Carli 1.

K. k. priv.

Oesterreichische Credit-Anstalt

für Handel und Gewerbe.

Kapital und Reserven 184 Millionen Kronen

DIE FILIALE POLA

übernimmt:

Geldeinlagen gegen Sparbücher

Geldeinlagen im Kontokorrent

und erteilt:

Vorschüsse auf Effekten

zu den kulantesten Zinssätzen.

Besorgung von Militär-Heiratskautionen.

Kauf, Verkauf,

Verwahrung und Verwaltung von Effekten.

Eskompte von Wechseln.

Gewährung von Baukrediten.

Verkauf von Losen gegen kleine Anzahlung.

Safe-Deposits

(feuer- und einbruchsichere Schrankfächer unter eigenem Verschluss der Partei).

Der Jahrgangsprämientarif für die Versicherung gegen Kursverluste bei Verloosungen liegt bei der Anstalts-Filiale in Pola auf.